Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 43

Artikel: Der Basler Arbeitsrappen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sler Arbeitsrapp

Eine wirtschaftliche und demokratische Gemeinschaftstat und eine Umfrage darüber an Ort und Stelle

Reg.-Rat Dr. Ludwig, der Finanzdirektor Baskei: Alch bin übereugt, daß die Anleihe von unseren Banken zu gündigen Bedingsungen fest
die Anleihe von unseren Banken zu gündigen Bedingsungen fest
sich weitere Kreise des
finanzkräftigen Publikums däfür interesisieren
werden. So wird jeder
auf seine Art, der Große
guten Gelingen beityeragen haben. Die erste
Trandte wird 8 Millionen betragen, welche
unverzüglich in Arbeit
unwerzüglich in Arbeit
unwerzüglich zu Arbeit
unwerzüglich zu Arbeit
unwerzüglich zu Arbeit
auf
zusammenarbeit
eine Zusammenarbeit
eine Zusammenarbeit
eine Zusammenarbeit
eine Zusammenarbeit
eine Kreise, in der Er-

Die Tram-Angestellten wissen im Widerstreit ein Widerstreit auf der Meinungen Bescheid, auf dem Tram höfer man munisten seien dagegen, weil die Reichen zahlen sollen und weil sei überhaupt abgegens sicht bekanntlich nicht, wenn er allen wieder beser gehen wird. Die Freigeläte wertung [Jawoh], der Arbeitzrappen und die Abwertung dazu, das Webertung über wieden der Arbeitzrappen und die Abwertung über wo die Abwertung über wo die Abwertung über habeit gestellt wer die Abwertung über sein, der Arbeitzrappen sein, der Arbeitzrappen

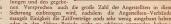
Wirhabenbel pestimnt, denn die Abwertung allein hier den die Abwertung allein hier den die Abwertung allein den die Abwertung allein den die Abwertung allein den die Abwertung allein die Haltenbecken den die Abwertung allein der Abwertung allein die Abwertung allein die Abwertung abwertung den die Abwertung der Abwertung d

Dr. N. Jaquet von der schweizerische Schlep-Schiffshregenosen Schlep-Schiffshregenosen Schlep-Schiffshregenosen Schweizer als mit diesem französischen Wort kann man die wirtschaftliche Schlisseskrellung des Bausewerbe Hausen der Schlisseskrellung das eine Schlisseskrellung das ein der Schlisseskrellung das ein der Schlisseskrellung der Bausewerbe Tätigkeit ein der Schlisseskrellung der Schlisseskrellung der Schlisseskrellung der Schlisseskrellung der Schlisseskrellung anblig auch die Leibung anblig auch der Leibung anblig auch die Leibung anblig auch die Leibung anblig auch der Leibung ab der Leibung anblig auch der Leibung anbliste auch der Leibung anblig anblig anblig auch der Leibung anblig anblig auch der Leibung anblig anblig



hatte, wie der Arbeits-rappen eine ist, dann wäre uns vielleicht die groce Abbusgereit erpap hit man einlach wegegenommen und was mit dem ersparten Geld geschehn ist, das hat man micht erfahren – beim Arbeit-anspen aber weit man, dieser, mein Rappen, durch die Aralbeit vorläufisch ver-mehrt, gibt einem Arbeitslosen Arbeit und hilft indirekt allen Werktätigen.

Der Bankangestellte hat Ja gestimmt, weil er Vertrauen in die gün-stigen Auswirkungen des «Arbeitsrappens» hat: Arbeitsrappens hat:
«Sehen Sie, das Neue
und Wichtige am "Rappen" ist außer der Arbeitsbeschaffung die Verständigung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, der Arbeitsfriede ist auf zehn Jahre beitgebern, der Arbeitsfriede ist auf zahn Jahre
hinaus in Baed gesichert.
Tarifverträge und die
Anpassung an die wechseldend verbältnisse mitHilfe eines Schiedsgerichts wahrt den
beitern ein Minimum
von gesicherter Existenz. Ich hoffe bestimmt, daß nach den
eingeleiteten Verhandhungen und den gegebSicherung, einbezogen wird, nachdem die Angestellten / Verbind
mangels Einigkeit die Tarifverträge noch seh weng ausgebau hube
oder in der Abbau-Periode nicht zu schützen verstanden haben.





unerläßliche Voraussetzung für eine wirkliche Sanierung des Staatshaushalts.»

Die Kindergärtnerin im Spielsaal eines großen Warenhauses: «Wir Frauen dürfen zwar leiden nicht stimmen, aber die Wirten werden werden werden die Wirten der Wirten der Wirten der Wirten der Wirten der Wirten auch wirten auch wirten auch wirten auch wirten auch wirten auch wirten der Wirten werden werden der Wirten der

Unter der Parole: Hilf den Arbeitslosen!
ist in Basel nach monatelanger Vorarbeit nicht irgendeine lahme Unter-Horon zustende gekommen,
kopfen oder der Faust zahlt von jedem Franken seines
Lohnes, seines Honorars oder seines Gewinns I Rappen.
Diese Rappen bilden Zins und Rückzahlungssicherheis für eine Anleihe von 24 Millionen, mit denen
Diese Rappen bilden Zins und Rückzahlungssicherheis für eine Anleihe von 24 Millionen, mit denen
der davon ausgehenden Belebung werden alle Kreise
Gewinn ziehen. Aber nicht nur die Arbeitslosigkeit
wird geminderts, ondern die Arbeitsgeber kennt des
der davon ausgehenden Belebung werden alle Kreise
Gewinn ziehen. Aber nicht nur die Arbeitslosigkeit
wird geminderts, ondern die Arbeitsgeber kennt des
soll davor bewahren. In Bael waren die Voraussetzungen beonders günstig, dank eines sehr sozialen Steuergesetzes. 33 000 Erwerbsfähige
zahlten in Basel normalerweise keine Steuern. Durch den Arbeitrappen wird zum Beispiel in
Basel jemand, der 3000 Franken verdent, mit 30 Franken belastet, währende ein Zürich bei
gleichem Einkommen ohne Arbeitsrappengesetz jetzt schon Fr. 65.85 an Steuern zahlt.

man ebendenselben Reichen abknöpft, sonst wandert das Kapital aus und dann haben wir das Gegenteil von Arbeitsbeschaffung.» Traurig, aber wahr. Und aus der Erkenntnis, daß im demokratischen Staat nichts Großes getan werden kann, wenn immer einer dem andern die Lasten zuschiebt, entstand die neue und schöne Idee von der wirtschaftlichen Solidarität all derer, die durch Arbeit ihr Brot verdienen, Keim einer größeren und besseren Zukunft. Vor kurzem hat das Basler Volk ein Gesetz angenommen, wonach während 10 Jahren jeder Arbeiter des Kopfes oder der Hand, gleich ob selbständig oder unselbständig zahlen mit Einnahmen aus einer Sondersteuer, die erwerbend, gleich ob Handlanger oder Industrie

kapitän, ob Dienstmädchen oder Zahnarzt, von jedem verdienten Franken 1 Rappen abgeben wird. Diese Rappen geben im Jahre eine Summe von 2½ bis 3 Millionen Franken. Dieserart haben die Arbeitenden vorweg für die Sicherheit der Verzinsung und Rückzahlung einer großen Arbeitsbeschaffungs-An-leihe gesorgt und damit ihre Pflicht gegenüber der Allgemeinheit getan. Die erforderlichen 24 Millionen zu zeichnen ist jetzt Sache der Besitzenden, die ihrerseits Gemeinschaftssinn beweisen, wenn sie ihr Geld gegen billigen Zins zur Verfügung stellen Das Basler Kapital wird nun dieser Tage zeigen, daß es die Zeichen der Zeit versteht.









Aufnahmen: Hans Staub

Von den im Gesamtbetrage von 24 Millionen Franken projektierten Bauvorhaben, die durch den Arbeitstrappen durchführbar werden, erfordert die an dieser Stelle geplante Erweiterung der rechtsrheinischen Hafenanlagen

4½ Millionen

Basler Rheinhafen

söllet au eppis ha!»

«I has jo lang schön, die andere

sagt uns der sympathische Basler Ver-kehrslenker. «Darum haben wir Ja gestimmt, um zu zeigen, daß es in der Demokratie noch möglich ist, mit demokratischen Mitteln etwas zu erreichen. Ohne den Arbeitsrappen wären ja die Gelder zur Arbeitsbe-schaffung nie aufrebracht worden und

schaffung nie aufgebracht worden und Tausende wären in der Arbeitslosigkeit an der Demokratie verzweifelt.

Bearbeitung: F. A. Roedelberger

st 7000 Arbeitslose hatte die Stadt Basel zu Anfang dieses Jahres, davon die Hälfte aus dem darniederliegenden Baugewerbe. Da taten sich Mänmer aller Stände und Parteien zusam-men, Gewerkschaftsführer, Professoren, Gewerbler, Bankleute, Ingenieure und Industrielle streiften ihre Parteihaut ab und packten als Fachleute ge-meinsam das schwere Problem an: Basel benötigt 24 Millionen, um einen großzügigen Arbeitsbeschaf fungsplan durchzuführen. Wenn der Staat rasch Geld braucht, dann pumpt er sich's eben. Wenn aber seine Anleihe keinen rechten Erfolg hat, wie das die Basler Regierung schon letztes Jahr erfahren mußte? Dann darf die Verzinsung und Tilgung einer Arbeitsbeschaffungsanleihe nicht aus den Mitteln des ohnehin schon schwer belasteten Staatshaushaltes erfolgen, sondern es muß dafür eine Geldquelle gefunden werden, welche, unabhängig vom Staats-kredit, Sicherheit bietet für Zins und Amortisation. «Ganz einfach», sagen die unentwegten Antikapitalisten, «die Reichen sollen zahlen.» «Nicht so einfach», sagt der Finanzminister, «man kann nicht von ,den Reichen' Geld leihen und es verzinsen und zurück-

«Unheimlig wird's bald nodino

ganz in d'Sauce.»

Mit däne viele-n-Arbetslose. So ka's doch nümmi witer go

Sunscht kunnt d'Stadt Basel

Er goht de rote Christzere no la

Eines der eindrucksvollen Ja-Plakate. Nein-Plakate waren keine zu sehen.